

Warum glauben Menschen eigentlich unterschiedlich? 2

Anders und doch gleich

Entdecken & Austauschen // Anspiel

Anspieltext

Das sind Salome, Jonas und Ben. Sie gehen alle in die Klasse 3b und sind richtig gute Freunde. Jeden Tag sehen sie sich in der Schule – und auch samstags beim Tischtennis-Training.

Salome: Hey Jungs, am Samstag kann ich nicht zum Training kommen, weil wir bei uns Kinderbibeltag haben.

Ben: Was heißt „bei uns“ – was meinst du damit?

Salome: Na, bei uns in der (Johannes-Kirche) _____. Das wird richtig gut. Ich kenne das schon vom letzten Jahr: Wir singen, erleben eine Geschichte aus der Bibel und machen vielleicht auch wieder ein Theaterstück.

Jonas: So was kenne ich auch aus unserem Kindergottesdienst. Da gehe ich sonntags fast immer hin.

Ben: Kindergottesdienst?

Salome: Na, wir sagen: Kinderkirche.

Ben: Ich gehe manchmal mit meiner Mutter in die Kirche. Aber in die Kirche von den Großen. Da muss man leise sein. Aber dann ... braust die Orgel auf. Das finde ich immer richtig gut. Und unser Pfarrer ist auch richtig nett. Der macht den Kommuniionsunterricht. Der geht nach den Herbstferien los.

Jonas: Kindergottesdienst – Kinderkirche – Kommuniionsunterricht. KKK – merkt ihr was?

Salome: Ist das alles ungefähr das Gleiche, was meint ihr?

Ben: Überall geht's um Gott und Jesus. Das ist schon mal klar. Gott hat alles gemacht, und weil er die Menschen so gern hat, ist er durch Jesus zu uns gekommen. Wenn man daran glaubt, dann ist man katholisch.

Salome: Nee, nicht katholisch. Dann ist man evangelisch. Das sagt ja schon das Wort: Evangelisch – Evangelium!

Jonas: ich glaube, dann ist man beides: egal, evangelisch oder katholisch. Dann ist man Christ.

Ben: Das klingt gut. Meine Kirche heißt („Katholische Sankt Marienkirche“)

(Ein Kind hängt Ben das Schildchen um.)

Salome: Meine heißt („Evangelische Johanneskirche“) _____.

Kann mir auch mal jemand ein Schildchen umhängen? *(Schildchen umhängen)*

Jonas: Und meine Gemeinde heißt („Freie Gemeinde“)

_____. *(Schildchen umhängen)*

(Von allen Gebäuden werden Fotos gezeigt.)

Jonas: Ich war aber schon mal in deiner Kirche, Ben. Als mein Onkel geheiratet hat. Das roch da ganz anders als bei uns. Und es gab ganz viele Bilder und Statuen. Und enorm viele Kerzen.

Ben: Kerzen sind wichtig. Wenn jemand in die Kirche kommt, dann kann er eine Kerze anzünden und beten. Ich bete dann oft zu Maria.

Salome: Maria ist auch wichtig. Sie wurde von einem Engel besucht und hat dann Jesus zur Welt gebracht. Aber ich bete nicht zu ihr.

Jonas: Ich auch nicht. Aber ich mag es zu beten, auch im Gottesdienst. Bei uns beten dann ganz viele Leute. Am liebsten höre ich zu, wenn mein Opa dort betet. Und meine Tante Johanna. Die betet immer ganz lange und muss Gott alles erzählen.

Salome: Im Gottesdienst betet bei uns, glaube ich, nur die Pfarrerin. Jedenfalls laut. Alle anderen machen leise mit.

Ben: Eine Frau ist bei euch Pfarrerin? Na so was. Ich glaube, bei uns machen das nur Männer.

Jonas: Na, da gibt's ja doch ein paar Unterschiede. Vielleicht wissen die Kinder hier noch mehr Unterschiede oder wollen uns was fragen zu unseren Kirchen?

Hier kann sich ein Gespräch über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gemeinden am Ort anschließen. Das Gespräch sollte allerdings nicht zu lange dauern, damit für die nun folgende „Erzählgalerie“ und die „Vier Ecken“-Aktion genügend Zeit bleibt.